

# **Finanzverantwortung der Landeskirche und die Auswirkungen auf den Kirchenkreis Göttingen**

**von Vizepräsident Dr. Rolf Krämer**

**KKT Göttingen**

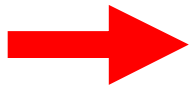
**13. Juni 2013**

# Gliederung

- I. Duales Finanzsystem in Hannover
- II. Finanzlage der Landeskirche
- III. Strukturwandel in der kirchlichen Arbeit hat begonnen
- IV. Verteilung nach dem FAG
- V. Herausforderungen für den KK Göttingen

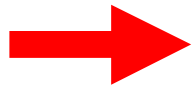
# I. Duales Finanzsystem in Hannover

- Landeskirchensteuer



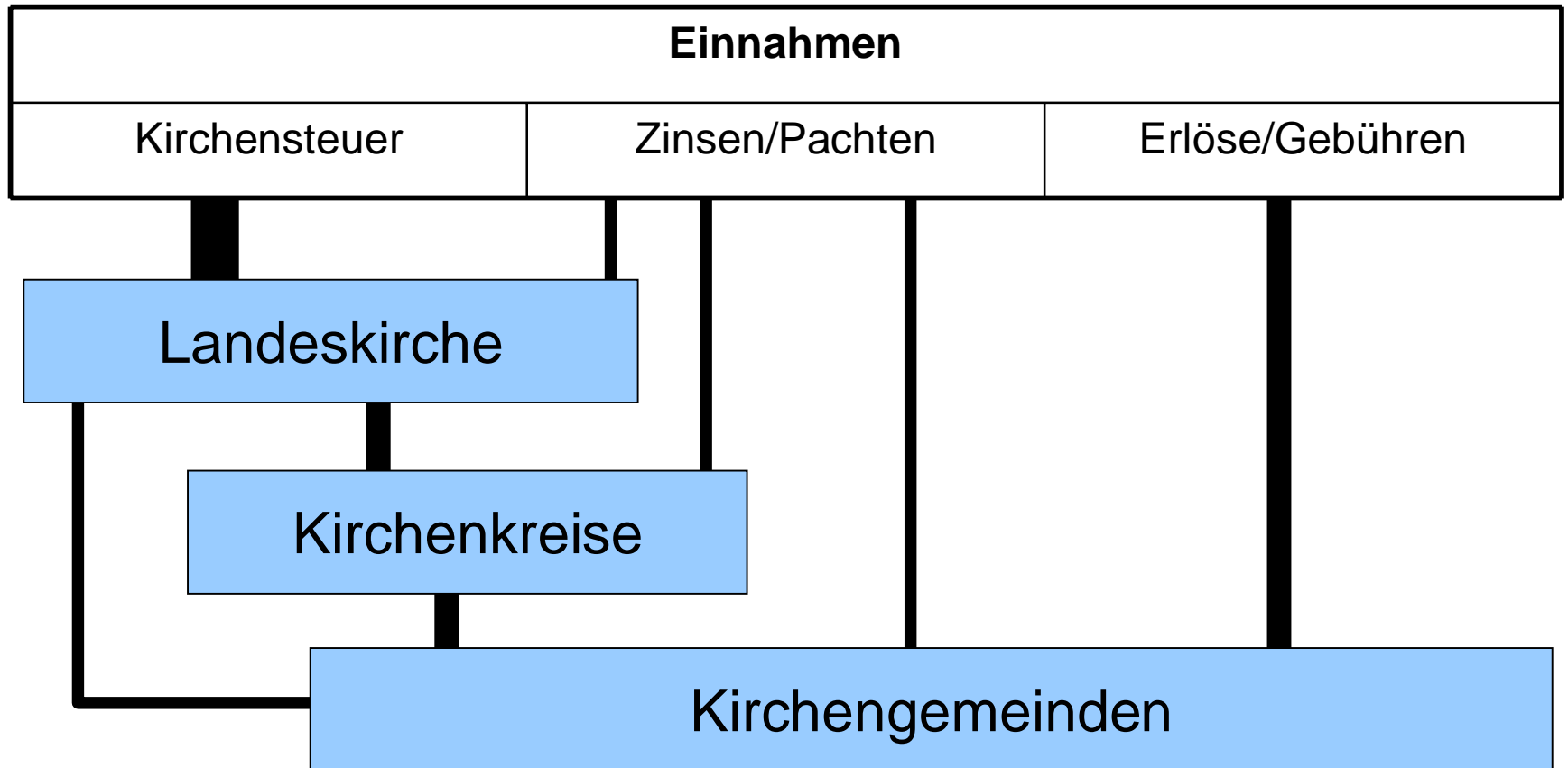
zentrale Verteilung  
durch die Landessynode

- Eigene Erträge + Einnahmen der KK + KG



dezentrale  
Verwendungsentscheidung

# Finanzströme in der Landeskirche



# Finanzinstrumente im Überblick

1. Mitgliederfinanzierung
  - Kirchensteuer und Kirchgeld, Spenden und Kollekten, Fundraising
2. Finanzierung durch Gegenleistungen
  - Basare und Verkaufserlöse, Gebühren und Beiträge
3. Leistungen von Staat und Kommune
  - Staatsleistungen, Gestellungsgeld, Drittfinanzierung
4. Finanzierung aus Stiftungen und Vermögen
  - Stiftungserträge, Pfarrbesoldungsfonds, Vermögenserträge
5. Innerkirchliche Finanzierung
  - Finanzausgleich, Abschreibungen, innere Darlehen

# Kirchensteuer

- Annexsteuer zur Einkommensteuer
- Höhe:
  - 9 % der Einkommensteuer
  - bis zu 3,5 % des Einkommens
- Verwaltung:
  - fast alles Finanzamt
  - LKA Einzelfälle
- Bedeutung: 85 % unserer Einnahmen
- **Problem:** Jede Änderung des Einkommensteuerrechts führt zu Änderungen der Kirchensteuer

# Finanzinstrumente, die an Bedeutung gewinnen

## ➤ Kirchliche Stiftungen

(Hannover (2000-10): 300 neue Stiftungen mit 39 Mio. € zusätzlich)

## ➤ Fundraising

systematische Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle sämtlicher Aktivitäten der Mittelbeschaffung (vor allem Beziehungsarbeit)

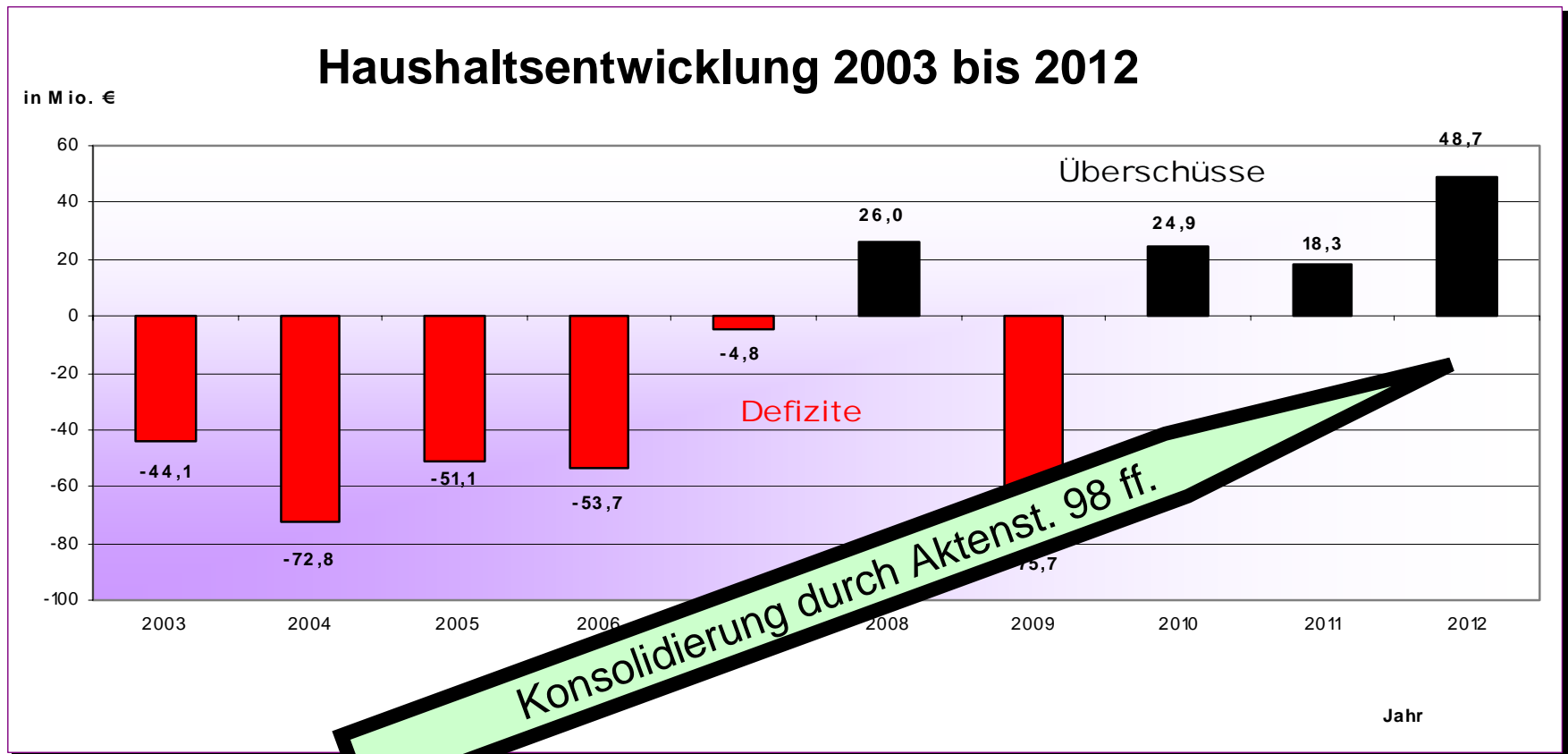
## ➤ Projektfinanzierungen

## ➤ Drittfinanzierungen

(Defizit- oder Festbetragsfinanzierung

**ABER:** Verträge kurzfristig kündbar, Anstellungsrisiko bei Kirche)

# II. Finanzlage der Landeskirche



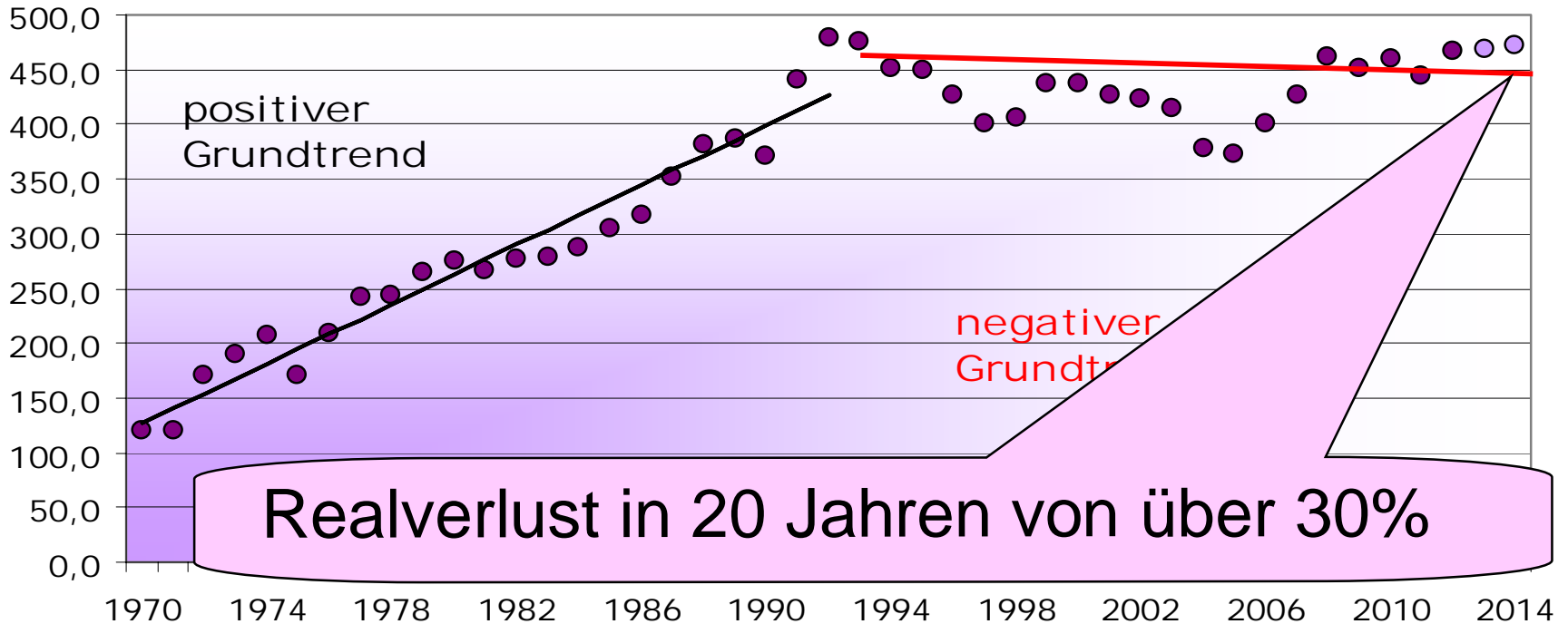


# Haushalt 2013/2014: Haushaltsausgleich erreicht!!

<b>Gesamtergebnishaushalt</b> (in Mio. €)	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>ordentliche Erträge</b> - davon: Erträge aus Kirchensteuer	<b>511,2</b> (469,7)	<b>514,1</b> (472,0)
<b>ordentliche Aufwendungen</b> - davon: Personalaufwendungen Zuweisungen an kirchliche Einrichtungen	<b>500,7</b> (180,1) (294,8)	<b>500,6</b> (181,9) (292,1)
<b>Jahresergebnis</b>	<b>+ 10,4</b>	<b>+ 13,5</b>

# Entwicklung der Kirchensteuer von 1970 bis 2014

in Mio. €



(Stand: Oktober 2012)

Jahr

# Kirchensteuer ist abhängig von

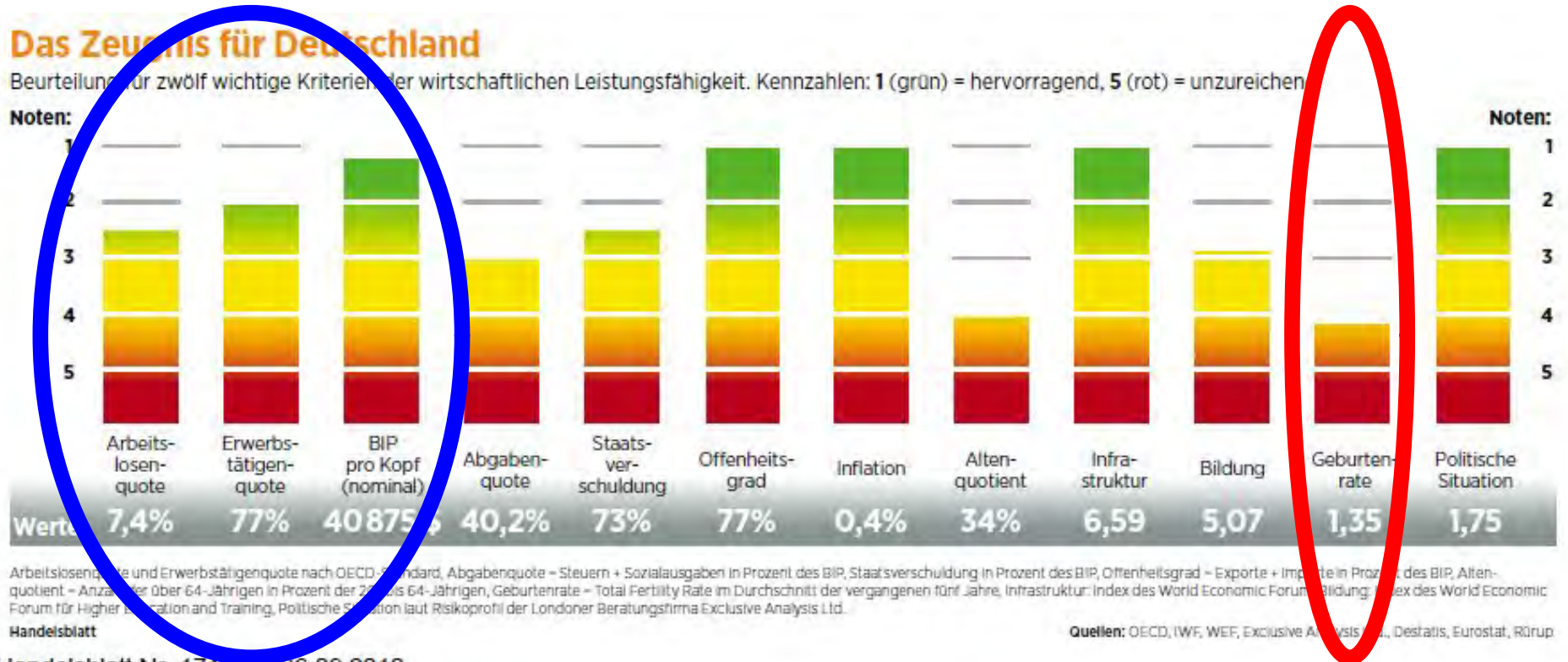


der Entwicklung ....

- des Einkommensteuerrechts
- der Beschäftigung und Konjunktur
- der Kirchenmitglieder

# Mittelfristig

unterstützen die meisten Wirtschafts-  
Indikatoren eine stabile  
Kirchensteuerentwicklung!!!



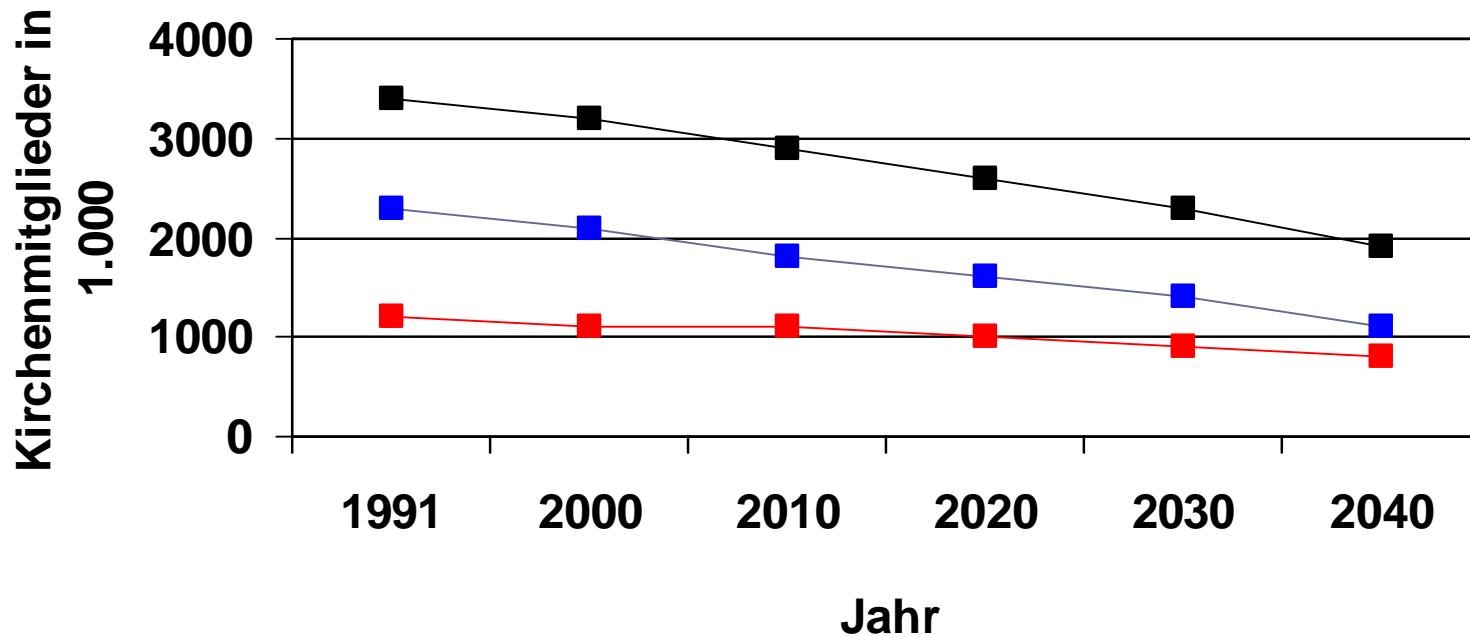
Handelsblatt Nr. 171 vom 06.09.2010

© Handelsblatt GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an [nutzungsrechte@vhb.de](mailto:nutzungsrechte@vhb.de).

# Langfristig

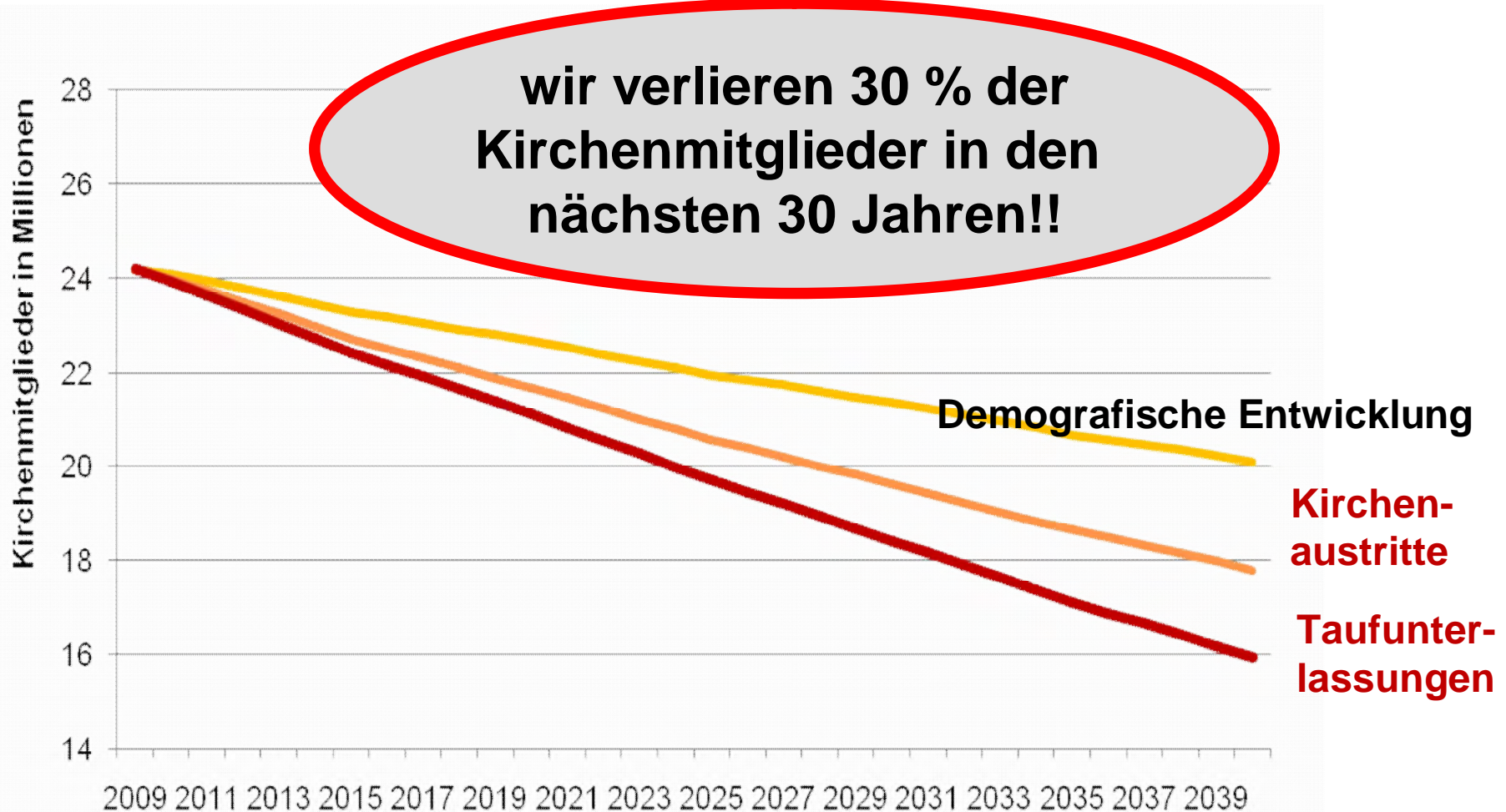
wird die Mitgliederentwicklung die Finanzkraft deutlich vermindern!!



■ nicht-erwerbsfähig ■ erwerbsfähig ■ Kirchenmitglieder

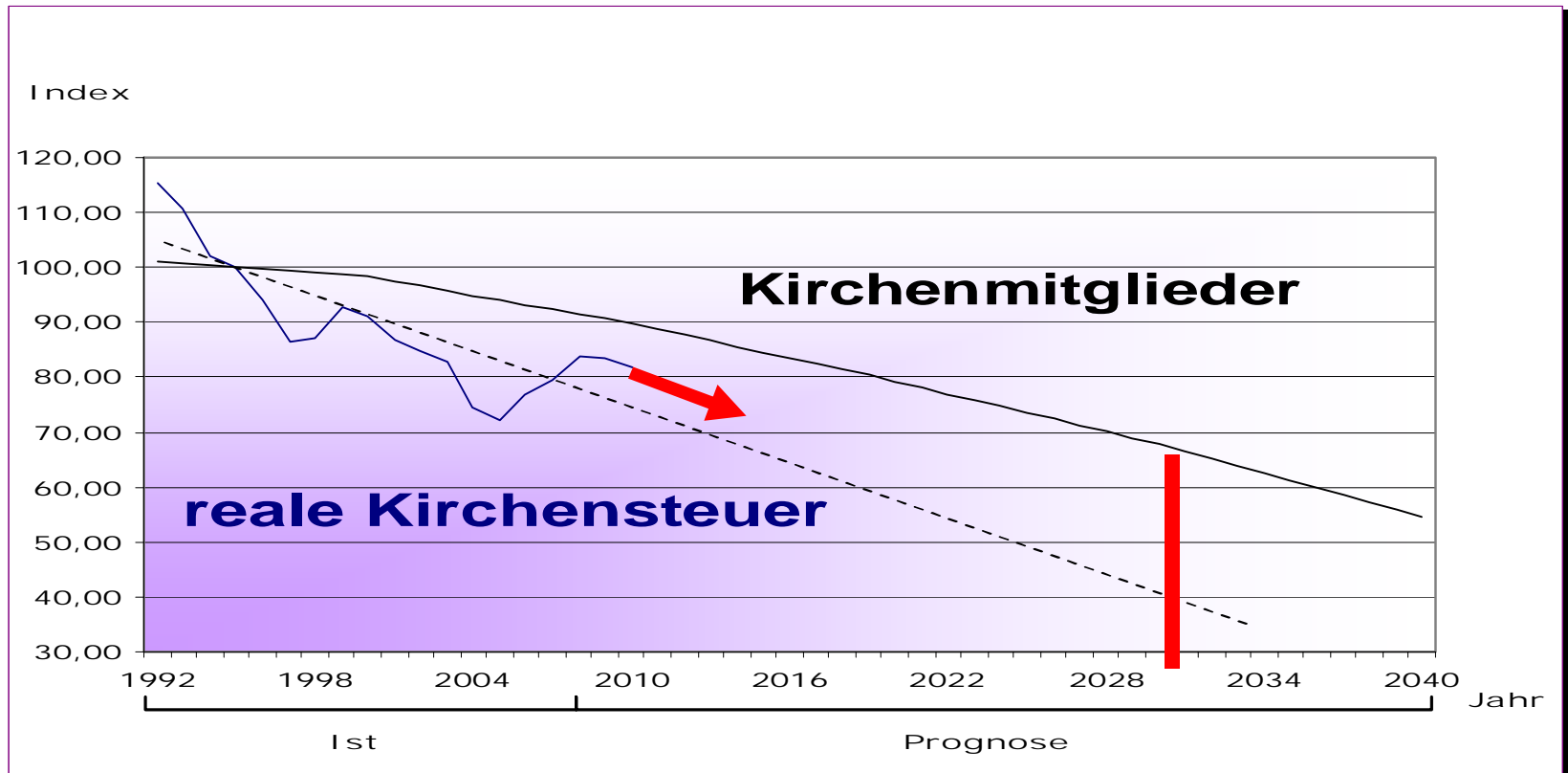


# EKD-Kirchenmitgliederentwicklung 2009 bis 2040



# Bis 2030 verlieren wir

- 1/3 der Kirchenmitglieder +
- 1/2 unserer Finanzkraft



# III. Strukturwandel in der kirchlichen Arbeit hat begonnen

## Finanzentwicklung führt zu Veränderungsdruck

- **Veränderungsdauer:**  
langfristiger kontinuierlicher Prozess,  
keine kurzfristigen Schnellschüsse
- **Veränderungsprogramm:**  
Aktenstück Nr. 98:  
2006-2010: 15 % p.a. (= 81,5 Mio. €) eingespart  
2011-2020: weitere 15 % p.a. einsparen



# Was haben wir nach Aktenstück Nr. 98 von 2005 – 2010 erreicht

- Ausgeglicherener Haushalt 2010 im Ist
  
- gekürzt:
  - 15 % Gemeindepastoren
  - 15 % Kindergartenmittel
  - 15 % HKD, DW, LKA
  
- abgeschafft:
  - Ev. Fachhochschule
  - 1 Predigerseminar
  - 2 Sprengel
  
- aufgebaut:
  - Innovationsfonds, Stiftungsinitiative
  - Mittel für Ehrenamt, Jugendarbeit

# Vorgaben für 2011 – 2020 nach Aktenstück Nr. 98

- 10 % der Gemeindepfarrstellen kürzen
- 15 % der KK- + KG-Mittel kürzen
- 20 Kirchenämter schaffen
- 18 % - 25 % die landeskirchliche Ebene (HKD, DW, LKA) überproportional kürzen

# IV. Verteilung nach dem FAG

- § 4 Abs. 1 FAG Grundbestimmung:  
Die Landeskirche stellt durch Zuweisung aus dem Landeskirchensteueraufkommen und den Staatsleistungen ... sicher, dass die Kirchenkreise unter Berücksichtigung ihrer eigenen Einnahmen ... ihre Aufgaben erfüllen können.
  
- § 5 FAG Berechnung der Gesamtzuweisung:
  - 70 % nach Kirchenmitglieder
  - 20 % nach Anzahl der Kirchengemeinden
  - 10 % nach regionale Lebensverhältnisse
  
- § 6 FAG Planungszeitraum: 4 Jahre

# Für Planungszeitraum 2013 - 2016 gilt:

➤ **Allgemeines Planungsvolumen: 218 Mio. € p.a.**

152,1 Mio. € nach Kirchenmitglieder

43,6 Mio. € nach Kirchengemeinden

21,8 Mio. € nach Lebensverhältnissen

➤ **Göttingen:** 4,4 Mio. € Kirchenmitglieder  
1,6 Mio. € KG  
0,9 Mio. € Lebensverhältnisse } 6,8 Mio. €

**d.h. bis 2016: 6,86 % = ~ 490.000 € weniger als 2012**

# zusätzlich an Göttingen verteilt:

- Strukturanpassungsfonds I + II:  
keiner soll mehr als 4 % bis 2016 sparen

deshalb erhält Göttingen bis 2016  
weitere 822.256 €

- darüber hinaus:  
Sonderausschüttungen wegen  
Kirchsteuerermehrerträge

2009:	470 T€	}	1,5 Mio. €
2011:	561 T€		
2012:	470 T€		

# VI. Herausforderungen für den Kirchenkreis Göttingen

- **Finanzielle Basis wird abnehmen:**  
es geht nur noch 50 % von dem, was 1992  
möglich war !!
- **Jammern hilft nicht weiter!!**  
(Zumal Ausstattung von Kirche in Deutschland unvergleichbar ist und  
bleibt)
- **Herausforderung annehmen!!**

# Was muss im KK geschehen ?

## - 3 Schritte KK-

- **Zur Zusammenarbeit motivieren !!**  
(wer macht was in der Region, was machen wir zusammen, Anreize für Modelle entwickeln)
- **Keine (wenige) zusätzliche Körperschaften, Gremien und Arbeitskreise**  
(einfache, ehrenamtstaugliche Strukturen)
- **Langfristige Personalplanung im KK**  
(auch über den Planungszeitraum hinaus)

# Was muss in der KG geschehen ?

## - 3 Schritte KG-

- Kirchengemeinden regional vernetzen  
(Zusammenarbeit stärken bis hin zur Fusion, Widerstände überwinden, aber örtlich Identitäten erhalten)
- Örtliche Einnahmen verstärken  
(für konkrete Projekte werben)
- Gebäudebestand verringern  
(Brauchen wir überall eine Kirche, ein Gemeindehaus und ein Pfarrhaus?)



- Gute finanzielle Rahmenbedingungen sind notwendig für viele kirchliche Aufgaben, sie können die kirchliche Arbeit erleichtern und befördern.
- Die finanziellen Rahmenbedingungen sind aber nicht die entscheidende Voraussetzung für gute und segensreiche kirchliche Arbeit.
- Wir brauchen die Menschen, dann folgt das Notwendig.

# Mit Mut, Gelassenheit und Gott- Vertrauen den Wandel gestalten

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,  
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.  
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

Klaus-Peter Hertzsch, Jena 1989

## Herzlichen Dank fürs Interesse